

Rezension zu: Ballmer, A. (2015). Topografie bronzezeitlicher Deponierungen. Fallstudie Alpenrheintal (Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 278). Bonn: Habelt. ISBN: 978 3 7749 3829 8. 142 Seiten, 52 Abbildungen.

Martin Bartelheim

Ariane Ballmer rückt mit ihrer Studie zu den bronzezeitlichen Horten im Alpenrheintal einen anregenden Aspekt in der Diskussion um ihre Deutung in den Vordergrund: den topografischen Kontext der Niederlegung. Die Einbindung der Deponierung in die Landschaft und somit ihre Analyse als Ausdruck einer Perzeption der Umwelt, die sich in der sozialen Praxis der Niederlegung äußert, bietet gegenüber den traditionellen Interpretationsmustern von Horten interessante Perspektiven auf die Motivation, die zur Vergrabung der zumeist scheinbar kontextlosen Objekte führte. Dabei führt die Bandbreite der möglichen Hintergründe von einer Abbildung der „*naturräumlichen Qualität und symbolischen Thematik von Orten*“ über „*rituelle Begleiterscheinung der Güterzirkulation*“ bis hin zur „*symbolischen Organisation des Raumes*“ oder gar der „*Materialisierung einer mythischen Geografie*“.

Das Alpenrheintal ist für diesen Versuch einer komplexen kontextuellen Annäherung an das Phänomen der Horte ein sehr geeignetes Gebiet, weist es doch eine Vielzahl markant unterschiedlicher geographischer Erscheinungen auf, an denen Korrelationen mit Deponierungsmustern getestet werden können. Interessanterweise zeigen sich hier signifikante Verbindungen zwischen Einzel-funden, die sinnvollerweise in die Untersuchung einbezogen werden, und vor allem mit Wasser verbundenen Fundkontexten (Quellen und Überschwemmungszonen an Gewässern) sowie auffälligen Wegepunkten (Pässe und schwierige Wegeabschnitte). Eine Verknüpfung mit bestimmten jenseitsorientierten und/oder Gefahr abweisenden Vorstellungen und Praktiken scheint uns dabei deutlich entgegen zu treten. Allgemein kristallisieren sich räumliche Übergangszonen als bevorzugte Regionen für Praktiken der Deponierung heraus. In der Charakterisierung solcher räumlichen Zuordnungen der Funde liegt vor allem die direkt archäologisch fassbare Bedeutung des Ansatzes von Frau Ballmer. Dabei sind es diese Aspekte der Verbindung mit der Rauminformation, die hier eine auch im traditionellen Sinne gute Aufarbeitung dieses Deponierungsraums darstellen.

Darüber hinaus sind jedoch vor allem die interpretativen Ansätze der Verbindung der Deponierungsvorgänge mit aus handlungstheoretischen Konzepten abgeleiteten Annäherungsversuchen an die dahinter stehenden Motivationen, Welt-sichten und Praktiken erfrischend. Obwohl sie naturgemäß spekulativ sind, tragen sie dennoch dazu bei, uns ein aus unserem heutigen Erfahrungsschatz heraus schwer erklärliches Phänomen zu illustrieren und damit näher zu bringen. Auch wenn man den angebotenen Befundinterpretationen nicht in jedem Einzelfall folgen möchte, sind die präsentierten Szenarien anregend und bringen ein frisches Element in die nun schon über 150 Jahre andauernde Diskussion um das Verständnis der Hintergründe für die Niederlegung von Depots.

Mit insgesamt 142 Seiten, davon 89 Textseiten, ist das Buch für eine Dissertation auffallend kurz. Doch beweist Frau Ballmer mit dem umfangreichen aufgenommenen Fundbestand und seiner antiquarischen Bearbeitung eine profunde Materialkenntnis und mit der vielfältigen verarbeiteten kulturalanthropologischen Literatur und den raumsoziologischen Interpretationsansätzen auch eine breite Übersicht über die für die Arbeit relevante theoretische Diskussion. Dies alles in so konziser, aber dennoch hinreichend erklärender und lesenswerter Form zu präsentieren, verdient große Achtung.

*Prof. Dr. Martin Bartelheim
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie
des Mittelalters
Abteilung für Jüngere Urgeschichte und
Frühgeschichte
Schloß Hohentübingen
72070 Tübingen
martin.bartelheim@uni-tuebingen.de*

*Eingereicht: 1. Nov. 2016
angenommen: 4. Nov. 2016
online publiziert: 9. Nov. 2016*

*Archäologische Informationen 40, 2017, 463
Rezensionen*

Veröffentlicht unter Lizenz CC BY 4.0